

## **Würdevoller Umgang in der Wohnungsnotfallhilfe: Da gibt's noch viel zu tun**

Würdevolles Miteinander ist der wichtigste Ansatz für gute Arbeit in der Wohnungsnotfallhilfe. Doch ist das wirklich so? Oder ist das eher für die Öffentlichkeit gedacht? Nach außen hat „Würde“ eine hohe Bedeutung. Doch ich nehme es vorweg: Das Thema würdevoller Umgang muss in der Wohnungsnotfallhilfe mehr in den Mittelpunkt gerückt werden.

Jeder Mensch, der in Einrichtungen lebt, arbeitet oder sie besucht, hat einen Anspruch darauf, würdevoll behandelt zu werden. Wohnungslose Menschen sind keine Bittsteller! Sie haben einen gesetzlich verbrieften Rechtsanspruch auf Hilfe und Unterstützung.

Besonders beim „Ankommen“ ist die würdevolle Begegnung ein wesentlicher Aspekt. Oft wird zuerst Wert gelegt auf Hilfepläne, Finanzierung, Anträge etc. Das mag wichtig sein, doch zuerst und grundsätzlich geht es um den Menschen in seiner Notlage. Der respektvolle und würdevolle Kontakt und Umgang ist zentral und muss im Vordergrund stehen.

In Weiterbildungen muss mehr als bisher der respektvolle und würdevolle Umgang zwischen pädagogischen Fachkräften und Hilfesuchenden vermittelt werden. Die Arbeit lässt sich nicht reduzieren auf erzieherische Ansätze, die mancherorts immer noch vorhanden sind.

Schließlich geht es darum, die Situation des wohnungslosen Menschen zu erfassen. Auch zu verstehen und zu akzeptieren, was die Person benötigt, um den eigenen Weg zu finden. Es ist unwürdig, Menschen ihre Wohnfähigkeit abzusprechen, ihnen Wohnraum nicht zu überlassen und sie stattdessen „Wohnfähigkeit“ trainieren zu lassen. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, sein eigenes Leben zu leben. Selbst wenn es in den Augen „Fremder“ nicht richtig ist.

Niemandem steht es zu, über andere zu urteilen. Selbst wenn die Person ihr Leben vermeintlich „vergammelt“.

Würde darf nie nur ein Wort in Broschüren, Artikeln oder Webseiten sein. Würde muss gelebt werden. Nur wer würdevoll handelt kann auch erwarten, würdevoll behandelt zu werden. Nur von Würde zu reden, reicht nicht aus. Zur Würde gehört auch, Menschen zu ihrem Recht zu verhelfen – im Umgang mit Behörden, der Öffentlichkeit und wo auch immer. Nur so ist ein würdevolles Leben möglich. Dies ist eine herausfordernde Aufgabe besonders in der Wohnungsnotfallhilfe.

*Jürgen Schneider / Armutsnetzwerk – Beratendes Mitglied im EBET-Vorstand, Februar 2022*